

Wir waren jetzt alle am Pool an diesen Abend. - Adam schwamm zu den anderen hinüber und sie unterhielten sich ein paar Minuten, dann schwamm Adam zur mir. Er sagte mir, dass Jason und er müde seien und im Haus ins Bett gehen würden. Ben sah auf und sagte, er sei auch müde, also sammelten wir alle unsere Anzüge zusammen und gingen ins Haus. Ben brachte mir sein Handtuch und zog seine Tasche an mir vorbei. Er wollte gewickelt und fürs Bett angezogen sein. Seine Kleidertüte roch auch reif, also entschieden wir uns für Puder, Creme und eine Windel fürs Bett. Ich zog ihn an und begleitete ihn nach oben in Adams Zimmer. Als ich die Tür öffnete, schliefen die anderen beiden Jungen bereits. Adam lag mit seinen Armen um Jason auf der unteren Koje. Ben legte sich auf die obere Koje, und ich gab ihm einen Gute-Nacht-Kuss und ging wieder nach unten, um mit einer dringend benötigten Waschladaung zu beginnen. Die Badesachen sahen nicht schmutzig aus. Sie waren nur feucht. Aber sie rochen nach Pisse. Da ich den Geruch mag und die Jungs auch, wird es reichen sie nur im Waschbecken auszuspülen. Ich nahm kein zusätzliches Waschmittel, damit sie weiterhin gut nach Pisse und Sperma riechen. Die andere Wäsche steckte ich in die Waschmaschine. - Ich saß dann am Küchentisch und dachte an die drei Jungs oben. Millionen von Themen liefen mir durch den Kopf. War ich ein gutes Beispiel oder verwandelte ich mich in diesen gruseligen Typen, von dem alle im Park reden? Ich habe den Jungs nie etwas aufgezwungen, und Bens Neugier war ein bisschen schockierend. Und dann fragte ich mich, ob ich wollte, dass mein Sohn schwul aufwächst. Heute ist es nicht mehr so schlimm wie damals, als ich aufgewachsen bin, und vielleicht war das nur seine Experimentierphase...

Als ich den Summer hörte, wurde mir klar, dass ich während der ganzen Waschphase über alles nachgedacht hatte. Also steckte ich die Kleidung in den Trockner und ging hoch ins Bett. Zum ersten Mal seit zwei Tagen konnte ich fast eine ganze Nacht durchschlafen... fast! OK, ich wichste mich, bis ich einschlief, das mache ich immer noch gerne... - Es war früher Morgen, das Geräusch, das ich hörte, war ein Knall. Es schreckte mich aus meinem Schlaf auf und ich ging nachsehen. Jason und Adam schliefen immer noch, nicht aneinander gekuschelt wie beim Einschlafen. Sie hatten aber beide eine deutlich Latte in ihren Hosen, an den sie im Schlaf fummelten. Nur Ben war nirgendwo zu sehen. Als ich aus dem Zimmer kam, sah ich, dass die Badezimmertür geschlossen war, also ging ich dort hin und klopfte zweimal und sagte „Bist du okay?“ Ben kicherte. Ich öffnete die Tür und Ben sagte mir, der Toilettensitz sei heruntergefallen, als er ihn hinstellte. Ich bemerkte, dass er eine trockene, saubere Windel bis zu seinen Füßen herunter geschoben hatte und er auf der Toilette saß. Ich muss ein komisches Gesicht gemacht haben, weil er lachte und sagte „Ich mache manchmal normal Kacke, weißt du“ Das brachte mich zum Lachen, denn an den anderen Tagen hatte er sich immer in die Windel gekackt. - Ich sagte ihm, dass ich weiterschlafen würde, und er solle dasselbe tun, es war erst sechs Uhr morgens. Er stimmte zu und ich ging zurück zu meinen Kissen. Das dann doch nicht normal gekackt hat, davon habe ich nichts mitbekommen.

Es waren nur wenige Augenblicke, die ich dort lag, als die Tür zu meinem Zimmer einen Spaltbreit öffnete. Ben kam zum Bett und kroch auf den Platz neben mir. „Adam hat jemanden zum Kuschneln, ich will mit dir kuschneln, ist das ok.“ Ich stimmte zu und das schien Ben glücklich zu machen. Ich bemerkte, dass er etwas von Adams Unterwäsche angezogen hatte, die ihm etwas zu groß war, also erinnerte ich ihn daran, dass er nicht ins Bett macht, wenn er einschlft. Ben drehte sich irgendwie um und erzählte mir, wie er früher einen wunden Po bekam, als er sich eingekackt hat und die volle Windel noch sehr lange anbehalten hat. Aber

nicht so schlimm wie bei Jonathan. Er sagte mir, er habe Angst, jetzt in die Windeln zu machen, weil er nicht wollte, dass ihm das passiert. Ich erklärte ihm, dass Jonathan seine Beine viel auf dem Skateboard bewegt und es mit der nassen Windel seine Beine wund rieb. Es war nicht nur, weil er nass war, sondern weil er es zu lange trug und so aktiv war. Ben sagte mir, er sei vorsichtig, wenn er nass sei, und schien bei der Vorstellung zu lächeln, seine Windeln wieder nass machen zu können. Dann fragte er mich, ob ich Jonathans Penis gesehen hätte, und ich sagte ihm, es sei schwer zu vermeiden als ich ihn untersuchte. Ben vertraute mir an, dass er sich wünschte, Jonathan würde bei mir übernachten, weil er beim Einschlafen an seinem Penis saugen wollte. Ich nutzte die Gelegenheit, um Ben zu fragen, warum er Leuten das antun würde, wenn sie schliefen. Ich sagte ihm, dass ich gesehen habe, wie er es neulich Abend mit Adam gemacht hat, und wie ich mich gefragt habe, warum er es mir angetan hat.

Ben wurde nur für ein paar Minuten still, dann sagte er „Bill ist es falsch, dass ich das tue?“ Ich lag ruhig da und überlegte, was ich darauf antworten sollte. Ich habe schließlich erklärt, dass es wie ein Angriff ist, wenn man Leuten, die sich dessen nicht bewusst sind, solche Dinge antun. Es wäre, als würde sich jemand an dich heranschleichen und dir etwas antun, von dem du vielleicht nicht willst, dass er es tut. Zum Beispiel einen Schlag oder etwas auf dich werfen. Ich denke, es ist am besten, wenn du die Leute fragen oder sie zumindest wissen lassen, was du tun willst, bevor du es tust. Ben dachte darüber nach und drehte sich um und sagte „Kann ich an deinem Pipi lutschen? Ich will wirklich!“ Ich wuschelte ihm durchs Haar und sagte nein, vielleicht ein andermal, aber es ist bald Zeit aufzustehen und den Tag zu beginnen. Er runzelte die Stirn, schien aber nicht sauer zu sein, und stand auf und sagte mir, dass er gehen würde, um eine Windel anzuziehen, und verließ mein Zimmer. Ich ging nach unten und spähte in Adams Zimmer. Ben holte seine Sachen aus dem Schrank, und ich sagte ihm, er solle die anderen Jungs nicht wecken. Ich ging zuerst in die Waschküche, weil ich wusste, dass die Jungs ihre Kleidung brauchen würden. Als ich sie faltete, wurde mir klar, wie sehr die Sachen nach Pisse riechen. Und da war auch der Geruch nach Kacke. Ich hatte doch kein Waschmittel benutzt. Also nahm ich andere Sachen für Ben und Jason. Die siffigen Sachen, die werden sicher sehr bald wieder bei einer anderen Sauerei genutzt. - Nun machte ich den Frühstückstisch für uns alle fertig. - Ben kam herunter, und ich machte ihm eine Schüssel Müsli. Er zog sich an und ging, ohne ein Wort zu sagen ins Wohnzimmer. Ich hörte wie sich der Fernseher einschaltete, und bald war der Raum voller Cartoon-Superhelden, die kämpften. Jason und Adam kamen ungefähr eine halbe Stunde später zusammen herunter. Sie wollten auch Müsli, also war das Frühstück ziemlich einfach. Nachdem sie sich angezogen hatten und sich auch ins Wohnzimmer zurückgezogen hatten, sagte ich ihnen, dass wir in Kürze noch wo hin gehen werden. Aber zuerst müssten wir uns um die Hausarbeit kümmern. Ich gab Ben die Aufgabe das Wohnzimmer aufzuräumen, Adam sollte den Windeleimer leeren und das Zimmer aufräumen. Jason musste Geschirr spülen und die Küchen sauber machen. Das an diesen Morgen keiner von ihnen auf die Toilette gegangen ist, das war mir nicht bewußt. Wahrscheinlich werden sie es sowieso dann in die Hose machen. Und um ihren Morgenerektion scheint sich keiner gekümmert zu haben.

Während die Jungs sich um ihre Aufgaben kümmerten, gab es mir die Zeit, mich anzuziehen und mich am Computer anzumelden, um etwas von meiner eigentlichen Arbeit zu erledigen. Ich machte auch noch schnell ein paar Einkäufe und war mir sicher, dass sie abgeholt werden würden, wenn wir im Laden ankamen, und ging, um zu sehen, wie weit die Jungs mit der Hausarbeit waren. Ben war fertig und saß auf meinem Stuhl im Wohnzimmer. Er klopfte auf die Vorderseite seiner Windel, und ich fragte ihn, ob er nass sei und wollte, dass ich ihn wechsele, aber er sagte nein und ging allein nach oben. Ich glaube, er war ein wenig niedergeschlagen, dass ich sein Angebot früher abgelehnt hatte, aber ich hoffte, dass die heutige Sonderfahrt die

Dinge besser machen würde. Wie ich oben am Zimmer der Jungs vorbei kam, war ich erstaunt, was sich da gerade ereignete. Adam und Jason war ins Zimmer gegangen. Dort standen sie beim Bett und schaute in ihre Windel hinein. Das sie beide eine vollgekackte Windel haben, das dachte ich mir, da sie doch heute noch nicht aufs Klo gegangen waren. Und wie ich sie so sah, sprachen sie. Jason sagte, das es ihm viel Freude bereit hat, bei der Arbeit in der Küche sich in die Windel kacken zu können. Und Adam antworte, das wie er den Windeleimer raus brachte, das er einfach nicht widerstehen konnte und draußen sich in die Windel zu kacken. Er fügte noch an, das er meinte gesehen zu haben, das auch Ben sich in seiner Windel gekackt hat. Das macht er doch sowieso immer... und nun standen sie da und zeigte sich nicht nur ihre vollen Windel. Sie hatten auch einen Steifen. Den wollte sich nun gerade wichsen. Ich ließ sie alleine, um ihnen den Spaß nicht zu verderben. Wenn es ihnen doch so viel Freude bereitet in die Windel zu machen, und sich dann zu wichsen, dann soll sie auch tun. Ein anders mal machen wir vielleicht auch mal was zusammen.

Viel mehr geschah an diesen Vormittag auch nicht. Die Jungs hatten ihren Spaß alleine und ich habe, wie ich es den Jungs versprochen habe, neue Sachen für sie gekauft. Ich bemerkte, dass es fast 3 war, also ging ich zum Food Court und bestellte eine große Pizza und wartete auf die Ankunft der Jungs. Die Jungs kamen dazu und auch sie aßen eine Pizza. Sie waren dann bald fast mit dem Essen fertig. Ben sah mich immer noch nicht allzu oft an. Er schien jedoch einen schwarzen Jungen ein paar Tische weiter ziemlich anzustarren. Dabei hatte er eine Hand an seiner Hose, wo er sich offensichtlich seinen Harten in seiner Hose massiert. Das Ben sich vorstellte, das dieser schwarze Junge sich in die Hose macht, das schien offensichtlich. Denn er hob leicht seine Arsch vom Stuhl und er scheint zu pressen. Adam und Jason merkten davon nichts. Wie Ben es spürte, das er sich in seine Windel macht, wurde seine Handbewegung an seiner Beule schneller. Ich sah ihn an und er war für mich klar, das es ihm gekommen sein wird. Endlich entlockte ich Ben ein Lächeln, weil er sich darüber freut, was er getan hat.

Jason und Adam waren auch beide glücklich. Als wir dort fertig waren, war es fast 18 Uhr, und bis wir nach Hause kamen, würde es fast 20 Uhr sein, also packten wir unsere letzten Einkäufe zusammen und machten uns auf den Weg zum Auto. Die Jungs waren etwas deprimiert, dass der Skatepark geschlossen sein würde, wenn wir nach Hause kamen, aber sie freuten sich trotzdem darauf, mir ihre neuen Klamotten zu zeigen. Sie waren am Kofferraum und warteten darauf auszuladen, bevor ich das Auto überhaupt in Parkstellung gebracht hatte. Sie alle machten im Wohnzimmer einen Haufen um sich herum, und Adam drückte auf den Schalter, um alle Jalousien zu schließen. Die Jungs zogen verschiedene Outfits an, und ich war sehr beeindruckt von den Sachen, die sie gekauft hatten. - Der Skate-Anzug mit dem passenden Schlauchoberteil und Shorts von Adam gefiel mir wirklich. Jasons hatten sich einen recht gewagten Speedo-Badeanzug gekauft. (er hat definitiv einen großen Penis und Hodenbeutel). Und zu Ben seinen Sachen sagte ich, dass ich sein Shirt und seinen Short zum Boarden mochte. Ich sagte aber auch, dass das Tragen dieses Shirts es schwierig machen würde, eine Windel unter dem Short richtig zu verbergen! Ben kicherte nur und sagte „Ich verstecke sie nie, ich sage den Leuten nur, dass ich sie brauche“ was mich zum Lachen brachte. Ich sagte ihnen sie sollten die Sachen in Adams Zimmer auf einen ordentlichen Stapel legen und für eine weitere Überraschung zurückkommen. Ben kam zuerst herunter und kam zu mir herüber und sagt: „Ich liebe dich, Bill, lässt du mich bitte vor dem Schlafengehen an deinem Pipi lutschen?“ Ich sah auf ihn herunter, lächelte und sagte „Ich habe dich diese Sachen nicht kaufen lassen, damit du Dinge tust, damit ich mich gut fühle. Ben, ich habe es getan damit du dich gut fühlst. Ich liebe dich und Jason auch. Nur bei Jason bin ich mir so sicher, wie er über alles denkt.“ Ich umarmte ihn und sagte "Wie wäre es, wenn wir uns später einfach kuscheln und sehen was passiert." Das

schien eine gute Antwort zu sein, weil Ben freudig grinste, und sich an seinen Schritt griff. Mehr konnte nicht passieren, denn zu diesem Zeitpunkt kamen die anderen beiden Jungen herunter. - Ich hörte Jason sagen "Ich finde sie ziemlich heiß" und Adam, der mich am Computer erwischte, stupste Jason an, ihn zum Schweigen zu bringen. Ich setzte mich an den Tisch und rief die Jungs zu mir. Stellte einen Päckchen vor jeden von ihnen und sagte "Noch nicht anfassen, bis alle drei an Ort und Stelle waren." Ich sah sie mir alle an und sagte ihnen „ich hatte das Gefühl, dass wir alle eines brauchen, um in Kontakt zu bleiben...“ und deutete auf die Päckchen. Ich hatte für die Jungs jeweils ein neues Smartphone gekauft.

Dann erklärte ich, dass es bestimmte Dinge gibt, die sie nicht mit den Handys machen sollten. Es sollten keine „schmutzigen“ Fotos gemacht werden. Bilder voneinander, wo sie Skateboard fahren oder was auch immer sie wollten, das ist OK. Aber keine von Brüsten, keine von einem Penis und kein von Windelspielen. Sie durften die Nummer ihren Freunden geben, aber keinen Erwachsenen, die sie nicht kennen. Ich legte auch fest, dass jedes Mal, wenn ich eines der Telefone sehen wollte, um es auf Fehlverhalten zu überprüfen, es sofort zu übergeben war. - Sie nickten Stumm, waren aber damit einverstanden. Mit einem Blick auf die Uhr, sagte ich ihnen, es ist 22 Uhr, Badezeit, wenn du eins nehmen willst, wenn nicht, ist es Zeit fürs Bett. Alle drei stöhnten, machten aber Bewegungen, um sich Bett fertig zu machen. Alle drei gingen nach oben. Ben kam fast sofort wieder herunter. Er hat eine schwarze Tasche in der Hand und erzählte mir, dass Jason und Adam zusammen unter die Dusche gegangen seien. Er berichtete mir, das er gesehen hat, das die beiden sich bereits voll in die Windel gemacht haben. Und nun stehen sie in der Wanne, zeigen sich wie viel sie in die Windel gemacht haben. Die werden sich nun sicherlich erst noch den Schwanz wischen, bevor sie duschen. Dabei grinste er mich an und massierte sich seinen Harten in seiner Hose ab.

Statt auf das offensichtliche einzugehen, fragte ihn, was er da habe. Ben sagte „das ist mein besonderes Ding, machst du mich Bettfertig?“ Ich stimmte zu. Er legte seine Babydecke auf den Boden, holte seine Creme, Puder und eine Windel raus. Dann sagte er „schaust du nicht, OK bitte?“ Ich schloss die Augen. - Hier das, was ich nicht sah, aber hören konnte. Ben hockte sich auf die Decke. Steckte sich einen Daumen in den Mund und lutschte daran. Währenddessen saß er auf seinen Knien und drückte seinen Darm an. Ich konnte es hören, wie er sich recht laut in die Windel kackte. Es muss wirklich wie bei einem Baby ausgesehen haben, das sich beim spielen in die Windel macht. Das ihn das auch erregt, das dachte ich mir. Mit der anderen Hand massierte er sich seinen Harten in der Hose ab. Das ist nun mal für ihn die geile Sache, sich voll in die Windel zu machen, während ein Erwachsener in seiner Nähe ist. Ob es ihm auch gekommen ist, das weiß ich nicht. Ich vermute, sein Penis wird reichlich Schleim in die Windel geladen haben. - Wie das erledigt war, hörte ich die Tasche rascheln, dann sagte er „was denkst du?“ Ich öffnete die Augen und sah zu ihm hin. Das er auf den Knie hockte, war das erste was ich sah. Nur noch nicht, das die Windel hinten eine große Beule von der Kacke hat. - Dann sah ich es, er hat einen Schlafanzug mit Füßchen mit einem Spielzeugautomotiv herausgeholt. Der war dunkelblau mit leuchtenden Autos darauf. Ich lächelte und klatschte, dann umarmte ich ihn. „Der ist großartig, Ben! Lass mich dich Bett fertig machen!“ Als erstes zog ich seine Schuhe aus, und warf sie beiseite. Dann zog ich sein Shorts herunter. Zum Vorschein kam die wirklich voll gekackte Windel, die ich noch nicht weiter beachtete. Ich zog dann sein Hemd aus und zog ihm die Socken von den Füßen. Er legte sich hin, wie sich Babys hinlegen, wenn Mama oder Papa die volle Windel abnehmen. Ich legte meine Hand leicht auf die Windel und er sagte mit kindlicher Stimme „Papa ich bin nicht mehr trocken. Hab AA gemacht.“ Ich lächelte und zog den Short ganz aus. Ich beugte mich zu seinem Bauchnabel hinunter und gab ihm einen kleinen Kuss. Er kicherte und ich konnte sehen, wie sein Penis hüpfte, als er lachte. Es war weich, was

mich irgendwie schockierte, den Ben schien doch sonst immer hart zu sein. Ich roch in seinen Schoß, wie es ein Papa bei seinem Baby macht und wusste es nun genau. Er hat sich voll in seine Windel gekackt. Ich riß die Streifen an der Windel auf und klappte nur die Vorderseite herunter. Wie sie auf war, sah ich den Klumpen aus Kacke, der unter seinen Hoden zwischen seinen Beinen klebte. Ich sagte nichts dazu. Ich zog die Windel unter seinen Po weg und warf sie zur Seite. Statt ihn richtig mit Wasser und Seife sauber zu machen, schnappte ich mir die Flasche mit der Reinigungsmilch und kippte mir davon was auf die Hand. Ich massierte es rund um seinen Penis, umfasste seine Eier und ging bis zwischen seine Beine. Immer noch keine Bewegung von seinem Penis. Ich hob seine Beine von der Windel ab und mit einem weiteren Spritzer aus der Flasche massierte ich die Creme über seinen Hintern und verteilte mit einem Finger etwas in seiner Hinterritze. Das lockte eine kleine Bewegung aus dem Penis, (wo ich erkannte, das an der Vorhaut ein dicker Tropfen von Sperma hing - ihm wird beim einkackten etwas mehr als Vorsaft heraus gekommen sein) aber ich schnappte mir schnell das Pulver und pustete es rund um seinen Penis und seine Oberschenkel. Ich nahm die Luvs-Windel neben ihm, hob seinen Hintern hoch und wickelte ihn fest in die frische Windel. Er sah so glücklich aus, als er da lag, dass ich ihn umarmen wollte. Wir hatten jedoch noch einen Schritt vor uns. Ich steckte seine Füße einen nach dem anderen in seinen neuen Pyjama, hob ihn hoch, schob sie unter ihn und steckte dann eine Hand in jeden Ärmel. Ich rieb seinen Bauch noch einmal und zog dann den Reißverschluss von den Füßen bis zum Hals hoch. Er griff in die Tasche, die immer noch neben ihm stand, und zog seinen Schnuller heraus. Ich weiß nicht, wer in diesem Moment glücklicher war, Ben in seinem erfüllten Traum oder ich, weil ich wusste, dass ich mich in diesen Jungen verliebte. Ich hob ihn hoch und legte ihn auf die Couch und ich beugte über ihn herunter. Wir beide schmusteten, wie es ein Papa nun mal gerne macht, wenn er seinen Baby ins Bett bringt.

Oben war es inzwischen auch ruhig geworden. Ben war fast auf der Couch eingeschlafen. Ich trug ihn die Stufen hoch und legte ihn bei mir ins Bett, um erst mal nachzusehen, wie es im Zimmer von Adam ist. Wie ich gehen wollte, sprach Ben „kuschel dich an mich“ Ich sagte leise OK und öffnete die Tür zu Adams Zimmer. Adam und Jason schliefen bereits tief und fest, Jason auf der obersten Koje und Adam auf seiner. Ich schloss die Tür und legte mich zu Ben aufs Bett. „Bill“, sagte Ben, als wir uns eingerichtet hatten, „macht es dir etwas aus, dass ich gerne ein Baby sein möchte?“ Ich sagte ihm, dass ich es toll fand, dass er so gerne von mir verwöhnt werden möchte. Er lachte. „Ich wollte einen Boner bekommen, weißt du, als du das Puder aufgetragen hast. Aber ich denke, dass es viel mehr Spaß gemacht hat ein Baby zu sein. Du machst gerne die Dinge mit mir, und das ist in Ordnung.“ Ich sagte ihm, ich würde niemals etwas mit ihm machen, wenn er es nicht wollte. Ich dachte, nach dem du dich mit Freude und Genuss in die Windel gekackt hast, dachte ich, dass er dich nicht mehr interessiert mehr zu machen oder du nicht mehr in der Stimmung warst. Ich würde es niemals aufdrängen. - Da hat er mir von Mark erzählt. Mark hielt ihn immer fest und drückte gegen seine Pobacken, und deshalb verstand er es, als ich mit ihm darüber sprach, dass jemand früher seine Zustimmung brauchte. Er sagte mir, er sei froh, dass ich seine Frage so beantwortet habe, weil er es jetzt besser verstehe. „Ich liebe dich Bill, ich weiß, dass du mir nie wehtun würdest“ und damit schlief er in meinen Armen ein. Ich zog die Decke über ihn und wir schliefen friedlich die ganze Nacht. - Ich wachte auf, weil Jason mich schüttelte. Ben war nicht mehr bei mir im Bett. Jason fragte, ob Adam und er die neuen Skateboards in der Einfahrt und draußen testen könnten. Ich sagte ihm sicher, aber er solle in der Nähe bleiben, falls ich nach ihnen rufe. Ich fragte ihn, wo Ben sei, und er sagte, er schlafe unten auf der Couch. Ich stand auf und zog meinen Shorts an, schnappte mir ein Shirt und bemerkte dann den nassen Fleck auf meinem Bett. Ben hat ins Bett gemacht. Es muss trotz der Windel und dem Strampler sehr viel heraus gekommen sein.

Vermutlich hat sich Ben danach auch noch gewichst, denn es gab da einen cremigen Fleck. - Ich nahm das Laken und die Decke vom Bett, um sie in die Waschmaschine zu werfen, und ging nach unten. Die Jungs waren vorne am offenem Garagentor, und schleppten ihre selbstgebauten Rampen zum anderen Ende der Einfahrt.

Bei eingeschalteter Klimaanlage lag Ben zitternd in fötaler Position auf dem Zweiersofa. Ich berührte seinen Schlafanzug in der Nähe seines Hinterns und er war durchnässt. Er schlief noch und ich wollte ihn nicht aufwecken. Ich schaltete die Klimaanlage im Wohnzimmer aus und fing an, ein paar Eier zu rühren und etwas Speck zum Backen hineinzulegen. Ich habe ihn zuerst nicht bemerkt, bis ich ihn gehört habe. Ich drehte mich herum. Ich sah, dass Ben in der Tür stand. Tränen flossen aus beiden Augen. Ich ging zu ihm und fragte ihn, was los sei, und er sagte, es täte ihm leid, dass er mein Bett nass gemacht habe. Ich hob ihn auf wie ein Baby und trug ihn nach oben. Ich öffnete seinen nassen Pyjama und half ihm, ihn auszuziehen. Ich öffnete schnell die Klappen an der Windel und zog die Vorderseite nach unten, ein Urinfluss floss aus dem Schritt. "Wow Benny hast du eine ganze Gallone Wasser getrunken?" und damit begann er stärker zu weinen. Ich zog die Windel unter ihm weg, legte sie in den Eimer und hob ihn in die Wanne. Ich versicherte ihm, dass es in Ordnung sei, ich sei nicht sauer auf das Bett, die Couch oder die überquellende Windel. Ich sagte ihm, ich sei traurig, dass sein erster glücklicher Tag als Baby mit Tränen endete, und versuchte mein Bestes, ihn aufzuheitern. Das warme Wasser aus der Wanne und die Sprudel halfen ziemlich. Er legte sich zurück in die Wanne und entspannte sich. Ich sagte ihm, er solle fertig werden, sich in Kürze anziehen und zum Frühstück herunterkommen. Ich ließ ihn in der Wanne und ging nach unten. Das sich Ben, sobald ich weg war, sich gewichst hat, das dachte ich mir.

Adam kam herein und bot an, beim Frühstück zu helfen. Jason war mit einem Nachbarn draußen und machte ein paar Stunts. Also unterhielten wir uns, während wir Brot rösteten und Eier für unsere Sandwiches machten. „Ist Jason jetzt dein Freund? Ich habe allerdings bemerkt, dass ihr letzte Nacht nicht miteinander geschlafen habt“, fragte ich. Adam sagte „Ich mag es, wenn wir kuscheln, aber er will immer analsex haben, und manchmal tut es einfach weh.“ Ich fragte „Was tut weh? Benutzt du nicht das Gleitmittel, das ich in den Schrank gestellt habe?“ Adam wurde irgendwie nur rot. Ich konnte sehen, dass es ihm unangenehm war, darüber zu sprechen, aber er sagte mir, dass Jason manchmal grob wird und es sehr schnell macht. Ich nickte und sagte ihm, dass manche Leute es gerne schnell machen, besonders wenn sie kurz vor dem Orgasmus stehen, und dass er Jason sagen sollte, was er mag, und dass sie daran arbeiten könnten, Sex zu etwas zu machen, das ihnen beiden Spaß macht. Da sagte Adam mir, Jason sei nicht sein Freund. Ich konnte sehen, dass er nicht sicher war, wie er sagen sollte, was er sagen wollte, sein Gesichtsausdruck war perplex, dann sagte er direkt „Jason will nur Sex haben, mit allen, er will keinen Freund oder Freundin. Ich schüttelte nur den Kopf und sagte „Nun, wenn er dich nicht als Freund will, weiß er nicht, was ihm fehlt ... Du bist ein toller Sohn, Adam.“ Ben kam die Treppe herunter und trug eine enge schwarze Bikerhose. Und was ich erkennen konnte, dass sie mit einem Pullup und einem passenden Hemd gepolstert waren. Er kam an den Tisch, und ich sagte ihm, er solle Jason zurufen, er solle zum Frühstück kommen, und Cody einladen, wenn er sich uns anschließen wolle. Ich stellte Pappeller und den Toast, den Käse, die Eier und den Schinken auf den Tisch, damit sich jeder selbst bedienen konnte. Wie sich versammelten, kräuselte ich Adam Kopf und machte mich auf den Weg, um die Zeitung zu holen. Als ich zurückkam, saßen alle am Tisch und redeten darüber, in den Skatepark zu gehen. Ich erinnerte sie alle daran, dass sie, wenn sie Wäsche waschen mussten, sie gleich nach dem Frühstück hier runter bringen sollten, und ich ging, um mich um ein paar Aufgaben zu kümmern. Als ich die Laken auf dem Bett wechselte, sauste Ben vorbei und schnappte sich

seinen Schlafanzug, und auf dem Weg zurück nach unten fragte er, ob er für heute Nacht trocken sei. Ich versicherte ihm, dass sie es sein sollten, und bevor ich mich umdrehen konnte, war er weg. Ich konnte die Jungs in der Auffahrt auf ihren Skateboards hin und her sehen, aber Ben sah nur zu. Ich wusste, dass Ben Skateboard fahren konnte, aber ich glaube nicht, dass er sehr gut darin war. Aber er war definitiv besser darin als Cody, der Junge, der in der Straße wohnte. Ich glaube Codys verbrachte mehr Zeit auf meiner Einfahrt als wo anders. Ich machte mich wieder an meine Aufgaben. Was später geschah, das erfahrt ihr in der Fortsetzung.